

## Pressemitteilung

### Zentraler Immobilien Ausschuss

## **Innenstädte der Zukunft: Sprudelnde Kreativität nicht durch engen Vorschriften-Dschungel ausbremsen**

**Berlin, 06.07.2022** – Wie soll es weitergehen mit den Innenstädten? Wie kommt neues Leben in die Citys? Beim ersten Bundeskongress „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, den das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen heute und morgen in Potsdam startet, wird das Thema breit diskutiert. Der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA) dringt auf mehr Tempo im Umsetzungsprozess. „Es gibt schon jetzt viele tolle Ideen für die Gestaltung der Innenstädte 2022ff. Nur wird sprudelnde Kreativität leider oft durch einen Vorschriften-Dschungel ausgebremst, der den gesamten Prozess erlahmen lassen kann“, warnt die stellvertretende ZIA-Hauptgeschäftsführerin Aygül Özkan.

Durch Mixed-Use-Immobilien und vielfältige Kombis aus Handel, Wohnen, Büro, Handwerk und Kultur könnten vielerorts Zeichen einer neuen Stadtentwicklung gesetzt werden. In der konkreten Planung, Genehmigung oder Förderung kämen die Prozesse allerdings oft ins Stocken. „Um den Wirtschaftsstandort Innenstadt nach dem über zweijährigen COVID-19-Tief wieder mit Leben zu füllen, müssen Innenstädte, Stadt- und Ortszentren schnellstmöglich umgebaut werden“, drängt Özkan. Dafür brauche es sehr zügige Planungs- und Genehmigungsverfahren und mehr Pragmatismus beim Einsatz von Fördermitteln. „Die Erfahrungen im ersten Jahr des Programms ‚Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren‘ zeigen wiederum, dass die Bewilligungs- und Abrechnungsverfahren bei den Fördermaßnahmen dringend verbessert werden müssen“, erläutert die stellvertretende ZIA-Hauptgeschäftsführerin. Es drohen ansonsten gravierende Folgen. „Nur vereinfachtes Fördern und schnelles Auszahlen der Unterstützung an die Kommunen verhindert, dass sich Leerstand unwiderruflich verfestigt“, so Özkan.

Der ZIA regt zudem an, auch Maßnahmen wie Business Improvement Districts (BID) – den Schulterschluss von Gewerbetreibenden mit Eigentümern zur Verbesserung der Standortqualität – zu fördern. „Die Immobilienwirtschaft steht partnerschaftlich an der Seite der Kommunen. Jeder Euro aus dem Programm löst, ähnlich wie in der Städtebauförderung, acht Euro privater Investitionen aus“, betont Özkan. Hier brauche es in den Zentren passende Managementansätze, die über BID zweifellos geleistet werden könnten. „Nur mit starken Investitionen können die Folgen der COVID-19-Pandemie für die Städte gemeinsam mit den Kommunen bewältigt werden“, betont Özkan. Zudem solle ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich (urbane) Logistik und der Unterstützung bei der Schaffung von Mixed-Use-Immobilien liegen.

**Hintergrund:** Der Kongress „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ startet nicht öffentlich mit der Sitzung des Beirats Innenstadt, den der ZIA 2020 mitinitiiert hat. Özkan wird als stellvertretende ZIA-Hauptgeschäftsführerin an der Beiratssitzung teilnehmen und auch bei der Eröffnung des Kongresses mitwirken.

#### **Der ZIA**

Der Zentrale Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA) ist der Spitzenverband der Immobilienwirtschaft. Er spricht durch seine Mitglieder, darunter 30 Verbände, für rund 37.000 Unternehmen der Branche entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der ZIA gibt der Immobilienwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt eine umfassende und einheitliche Interessenvertretung, die ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft entspricht. Als Unternehmer- und Verbändeverband verleiht er der gesamten Immobilienwirtschaft eine Stimme auf nationaler und europäischer Ebene – und im Bundesverband der deutschen Industrie (BDI). Präsident des Verbandes ist Dr. Andreas Mattner.

#### **Kontakt**

ZIA-Pressestelle

Leipziger Platz 9

10117 Berlin

Tel.: 030/20 21 585 23

E-Mail: [presse@zia-deutschland.de](mailto:presse@zia-deutschland.de)

Internet: [www.zia-deutschland.de](http://www.zia-deutschland.de)



